

Tim Hepher

Der US-Flugzeugbauer Boeing blickt angesichts des zunehmenden Flugverkehrs in Asien optimistischer in die Zukunft.

In den kommenden 20 Jahren benötigen die Fluggesellschaften voraussichtlich insgesamt 35.280 neue Maschinen im Wert von 4,8

Billionen Dollar, teilte das Unternehmen gestern mit. Damit schraubte der Airbus-Rivale seine Langfrist-Prognose um 3,8 Prozent hoch. Der Passagier- und Frachtverkehr – wichtige Konjunktur-Indikatoren – würden wohl im Jahr um fünf Prozent wachsen.

Höhere Nachfrage sieht Boeing vor allem für Flugzeuge in der

Größe einer Boeing 737 oder des Airbus-Modells A320. Für größere oder kleinere Jets habe sich die Aussicht dagegen nicht verbessert. Für den Boeing 747 und den Airbus A380 schraubt der US-Konzern seine Erwartung sogar zurück. Bei der Pariser Luftfahrtschau in der kommenden Woche werde Boeing neue Aufträge verkünden.

„Es gibt Platz für uns zum Wachsen, es gibt Platz für Airbus zum Wachsen und offen gesagt gibt es wahrscheinlich noch für einen dritten Konkurrenten Raum“, sagte Randy Tinseth, Vize-Marketingchef von Boeings Verkehrsflugzeug-Sparte. Im letzten Jahr sei die Zahl der Verkehrsflugzeuge auf 20.310 gestiegen. (Reuters)

nach Maß

Die Österreichische Post will künftig alle ihre Mitarbeiter leistungsabhängig bezahlen. Nach Plänen von Firmenchef Geol Pölzl sollen in Zukunft nicht nur die rund 2.000 Führungskräfte sondern alle Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Gehaltskomponente erhalten. „Mein Ziel wäre es, alle Mitarbeiter, die im Kundenzufriedenheit zu messen um zu bezahlen“, sagte der Post-Chef gestern. Derzeit bekommen zehntausend bis 15 Prozent der insgesamt 19.000 Mitarbeiter in Österreich eine variable Gehaltskomponente.

CFA Society Luxembourg wird zehn

Ethik ist ein Erfolgsfaktor

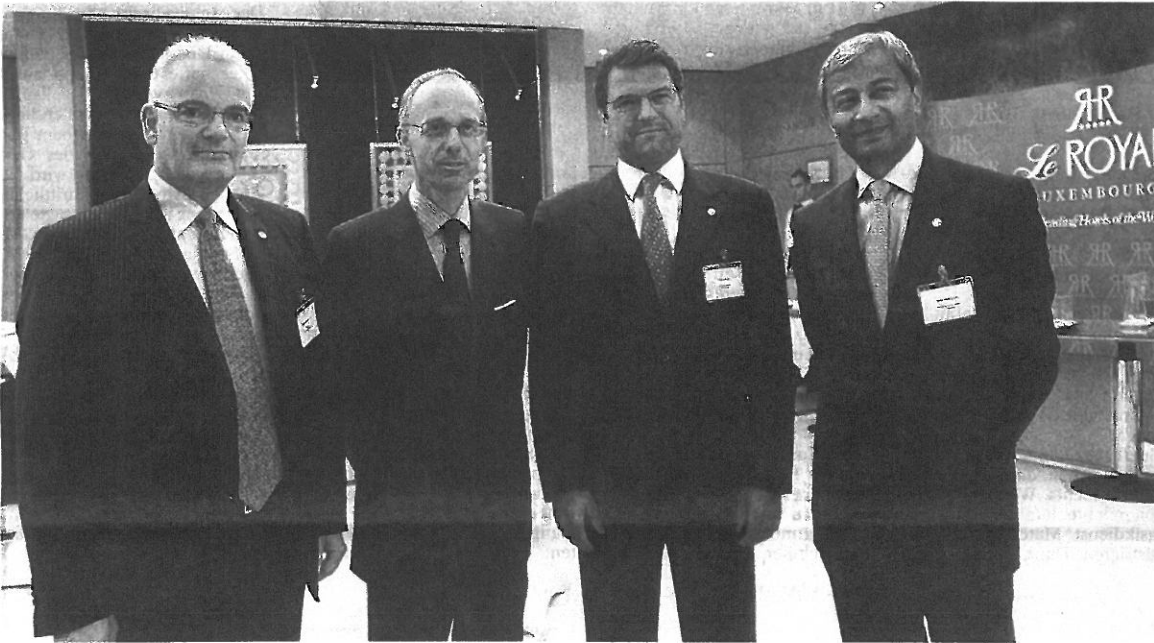


Foto: Fabrizio Pizzolante

Philippe Bernard, Präsident der CFA Society Luxembourg, Finanzminister Luc Frieden und Fred Lebel sowie Nitin Mehta vom CFA Institute (v.l.n.r.)

Yves Greis

Am Montag feierte die CFA Society Luxembourg ihr Zehnjähriges. Sie ist der Ortsverband des international agierenden CFA Institute, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, Berufstätige der Finanzwelt weiterzubilden und Ethik-Standards für sie festzulegen. Das Tageblatt sprach mit dem Direktor des CFA Institute, Nitin Mehta, der zu dem Anlass nach Luxemburg gereist war.

Tageblatt: Ist Ethik ausschlaggebend für geschäftlichen Erfolg?

Nitin Mehta: „Absolut. Das gilt für jeden Beruf. Ethisches Benehmen ist die Basis für Vertrauen in jeder Beziehung. In der Finanzwelt ist Vertrauen sehr wichtig, wenn Geld jemandem anvertraut wird. Ethisches Benehmen untermauert dies.“

„T“: Sie sind Geschäftsmann und Informatiker. Was macht Sie zu einem Experten in Ethik?

N.M.: „Mein Diplom als Computerwissenschaftler liegt lange zurück. Bevor ich zum CFA Institute ging, war ich lange Zeit ein Fondsmanager. Als solcher war es sehr wichtig, sich auf eine bestimmte Art zu benehmen – mit hohen ethischen Standards. Das hat mich gelehrt, wie wichtig ethisches Benehmen ist.“

„T“: Was sind die Merkmale eines guten Finanzexperten?

N.M.: „Das Wichtigste ist ethisch korrektes Verhalten. Das

beinhaltet, die Interessen des Kunden an erste Stelle zu setzen. Genauso wichtig für jemanden in diesem Beruf ist es, kompetent zu sein. Er muss ein gewisses Niveau an Bildung haben und sein Wissen auf dem neuesten Stand halten. Er muss über neue Entwicklungen in seinem Feld Bescheid wissen. Dazu muss man sich ständig weiterbilden.“

Ich denke auch, dass man Teil eines Berufsverbandes – wie CFA Society – sein muss, um mit Gleichgesinnten zusammenzukommen und Probleme, die alle betreffen, zu besprechen und zusammen Berufsstandards festzulegen.“

„T“: Was sind diese Probleme, die alle betreffen, im Augenblick?

N.M.: „Ein Problem, das alle angeht, ist sicherzustellen, dass der Kunde an erster Stelle steht. Es gibt immer eine Spannung zwischen beruflichen und kommerziellen Interessen. Es gilt, diese Spannung zu lösen, so dass der Kunde vorgeht.“

In der Finanzkrise war dies ein Problem. Es ging viel Vertrauen verloren, weil es dermaßen viele Beispiele von unethischem Verhalten gab. Um dieses Vertrauen zurückzugewinnen, muss der Berufsstand zusammenkommen und entscheiden, wie wir uns in Zukunft verhalten sollen, um sicherzustellen, dass die Kunden an erster Stelle kommen und so das Vertrauen wieder hergestellt wird.

Das ist momentan die größte Herausforderung in der Finanzwelt, auch wenn es eine Menge anderer gibt.“

„T“: Was unternimmt das CFA Institute, um dieses Problem anzugehen?

N.M.: „Ethik und die Vermittlung von Ethik liegen uns sehr am Herzen. Es ist das Wichtigste, was wir unseren CFA-Kandidaten beibringen. Bevor sie eine Charta von uns bekommen und Praktiker mit der CFA-Auszeichnung werden, müssen sie ein Ethik-Training durchlaufen. Außerdem müssen sie sich einem Ethik-Kodex verpflichten. Jedes Jahr muss man aufs Neue attestieren, dass man sich im letzten Jahr daran gehalten hat und sich auch weiter daran halten wird.“

Daneben versuchen wir den Verhaltensstandard bei den Organisationen und den Märkten zu erhöhen. Zum Beispiel haben wir einen Vermögensverwalter-Kodex erstellt, der einen Ethik-Kodex für Vermögensverwaltungsunternehmen aufzeigt. Vermögensverwaltungsunternehmen, die sich anständig benehmen wollen, haben so einen Leitfaden.“

Wir beraten auch weltweit Regulatoren und politische Entscheider auf Welt-Ebene, auf EU-Ebene und auf lokalem Niveau. Wir tun das, um sicherzustellen, dass die Regulierung, die den Rahmen für das Funktionieren der Märkte festlegt, angebracht und ethisch ist. Wir wollen die Interessen der Investoren und das Wohl der Gesellschaft schützen.“

„T“: Ist das ein Kampf, den Sie gewinnen können?

N.M.: „Absolut. Wir müssen und wir werden gewinnen. Wenn wir nicht gewinnen, dann wird

die Gesellschaft viel schlechter dastehen. Die Menschen werden nicht genug sparen. Sie werden nicht genug Geld im Rentenalter haben. Sie werden ihre Arztrechnung nicht bezahlen können und ihre Träume nicht erfüllen können. Es ist wichtig, dass das Kapital der Gesellschaft anständig in produktiven Projekten angelegt wird. Damit die Finanzwelt ihre Arbeit machen kann, muss sie das Vertrauen der Menschen haben. Die Versuchung für Verschiedene Leute, sich nicht korrekt und kurzsichtig zu verhalten, wird es immer geben. Der Großteil der Finanzleute versteht aber, welche Verantwortung sie haben.“

Luc Frieden bedankt sich

In seiner Ansprache zum zehnten Geburtstag der CFA Society Luxembourg bedankte sich Finanzminister Luc Frieden bei der Organisation. Auch in der Vision, die der Minister vom Finanzplatz Luxembourg hat, habe Ethik einen hohen Stellenwert. „Wir müssen das große Ganze sehen und können nicht das Wohlergehen der Gesellschaft für den Erfolg einiger weniger opfern“, sagte Luc Frieden in seiner Rede.

Obsthändler Dole

Chef will Besitzer werden

Der Chef von Dole will auch Eigentümer des Obst- und Gemüseanbieters werden. Wie der US-Konzern gestern bekannt gab, bietet David Murdock zwölf Dollar je Aktie und somit 18 Prozent mehr als der Schlusskurs vom Montag. Damit wird Dole mit etwas mehr als einer Milliarde Dollar bewertet. Der Konzern will die Offerte prüfen.

Murdock, der Dole seit Februar vorsteht, besitzt bereits knapp 10 Prozent an der Firma und lässt sich bei dem Komplett-Kauf von der Deutschen Bank beraten.

Der Chiquita-Rivale Dole hat seine Ursprünge im Ananas-Arbau auf Hawaii im 19. Jahrhundert.

Wichtigstes Produkt sind inzwischen aber Bananen.

Erst kürzlich hatte sich Dole von zwei großen Sparten – dem Verpackungsgeschäft und dem Lebensmittel-Sektor in Asien getrennt und an den japanischen Itochu-Konzern verkauft.

Cetrel

Changement à la direction



Jean-Marc Fandel

Jean-Marc Fandel, CEO et président du comité de direction Cetrel S.A., a fait part de sa décision de quitter l'entreprise au juillet 2013, selon un communiqué.

M. Fandel, qui a occupé poste de responsabilité pendant près de onze ans, a motivé sa décision par l'intégration de Cetrel dans la structure de SIX Paym. Services organisée autour d'un schéma fonctionnel.

En attendant que soit connu nom du successeur, ses responsabilités au niveau de la direction de Cetrel sont reprises par Monsieur Roland Ludwig.